



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

567 (6.12.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-81012](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-81012)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2048.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik:
Dr. Paul Garmas,
für den lokalen und provinziellen Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
J. G. Dr. Paul Garmas,
für den Internatzen:
Karl Wpfer.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Eingelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.40 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

Interate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Aussächtige Inserate . . . 25
Die Restanten-Zeile . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Rotationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Wilde Mannheimer
Lithograph. Anstalt.)
Das „Mannheimer Journal“
im Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.
Sammtlich in Mannheim.

E 6, 2

Ersteinst und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Nr. 567.

Donnerstag, 6. Dezember 1900.

(Mittagsblatt.)

Deutscher Reichstag.

16. Sitzung vom 5. Dezember. (Schluß.)

Richter (freis. Volksp.): Daß der Reichskanzler heute bei einem Parlamentarismus nach der Begründung das Wort ergreift, habe vermuthen lassen, er werde eine Erklärung abgeben über das Verhalten der Regierung gegenüber dem Präsidenten Krüger. (Seitens.) Wenn das Centrum heute die Zustimmung des Reiches erweitere, habe es seine Stellungnahme völlig geändert. Dem Antrag selbst habe die Partei des Reiches freundlich gegenüber. Es müßte aber auch für die nicht anerkannten Religionsgemeinschaften das gleiche Recht geschaffen werden.

Herr Radziwill (Volk) ist mit dem Antrage einverstanden. Die Polen wünschten keine nationalen und religiösen Ansprüche. Die preussische Regierung habe sich von der deutsch-nationalen Agitation trennen lassen.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowski: Die preussische Staatsverwaltung sei nicht verantwortlich für die die Bevölkerung ausbleibenden Zeitungsartikel. Es liege ihr völlig fern, die Verbindung zwischen der katholischen Kirche und ihrem Oberhaupt zu unterbrechen. Im Abgeordnetenhause werde sie weiter antworten. Aber die preussische Staatsverwaltung hat die Verpflichtung, gerade bei den außerordentlich schwierigen Verhältnissen vor Allem dafür zu sorgen, daß Ruhe und Frieden in der Provinz Posen herrschen und daß die Provinz dankend in der Lage sei, ihre Aufgaben dem Staat gegenüber zu erfüllen.

Richter (freis. Ver.): Das Centrum habe sich zu seiner Freude in der Letztfrage geäußert. Die Bestimmungen müßten auch auf nicht anerkannte Religionsgemeinschaften ausgedehnt werden.

Siedmann (N. P.): Dem Grundgedanken des Gesetzes siehe wohl jeder sympathisch gegenüber, doch enthält der Antrag zu große Mängel in die Höhe der Einzelstaaten und sei deshalb im nationalen Interesse bedenklich. Trotz alledem habe er gegen Commissionärsberatung nicht anzuhängen.

Bähler (Cent.) bekreide, daß das Centrum bezüglich der Religionsfreiheit Wandlungen durchgemacht habe. Die Auslegung, die in Bälmar den sozialdemokratischen Grundgedanken von der Religionsfreiheit gegeben habe, sei wohl nur subjektiv. Intolerant seien die älteren Staaten; je kleiner, desto kleiner, was Redner mit einer Reihe von Beispielen zu begründen suchte.

Schiff, Bundesbevollmächtigter Graf Hohenhausen: In Sachsen wird genau nach dem Gesetz verfahren, so auch in dem Falle des mehrheitlich bestreuten Hauskaplans des Grafen Schumburg. Die Abhaltung katholischer Gottesdienste in der Schloßkirche sei erlaubt worden; dagegen hätten die Kapläne die Erlaubnis jedesmal für ihre Person nachsuchen müssen.

Der Bundesbevollmächtigter von Mecklenburg v. Dethen erklärt, seine Regierung sei mit der Erklärung des Reichskanzlers einverstanden. Die Kirchenbauverpflichtung würde bei vorliegendem Bedürfnis nicht verweigert. (Lachen beim Centrum.) Über allen katholischen Saisonarbeiten, die im nächsten Jahre nicht wiederkehren, könne man allerdings katholischen Gottesdienst nicht einrichten. Redner, der schwer verständlich ist, wird wiederholt von Gelächter im Centrum und bei den Sozialdemokraten unterbrochen.

Steinbrunn, Bundesbevollmächtigter v. Gromm: Die Bestimmung, daß katholische Laiken beim evangelischen Gottesdienst teilnehmen dürfen, rührt aus der Zeit her, wo das Reichsbuch handelsrechtliche Funktionen bestritt. Das wird aufgehoben werden.

Damit schließt die Diskussion. Der Gesetzentwurf wird der beratenden Commission überwiesen. Morgen 2 Uhr: Interpellation über die Kohlenfrage.

Die Landesversammlung der Konservativen.

BN: Karlsruhe, 5. Dezember.

Nachdem am Vornittag eine geschlossene Verordnungsversammlung stattgefunden, in welcher die Neuorganisation ihren

bestriedigenden Abschluß gefunden — Herr Stadtrath Schleich wurde zum ersten und Landgerichtsdirektor v. Rüdiger zum zweiten Vorstand gewählt — vereinigten sich die konservativen Männer im großen Eintrachtsaale zu einer öffentlichen Versammlung, in welcher Herr v. Bler, das bekannte Mitglied der ersten Kammer, die Hauptrede hielt über die politische Lage in Baden. Die Ausführungen gipfelten in dem Gedanken, daß die Nationalliberalen in Baden ihre Politik der letzten Jahre mit Rücksicht auf die Wahlen eingerichtete hätten und dabei auf die schiefte Ebene des Radikalismus getreten wären. Dazu komme bei denselben ein bedauerlicher Mangel an Verständnis für die Forderungen der Landwirtschaft. In Bezug auf die Wahlrechtsfrage sieht die konservative Partei fest zur Regierung, wie sie dann stets auf Seiten der Regierung stehe, wenn es sich um Störung derselben gegenüber den Forderungen des äußersten Radikalismus handle. Sehr sympathisch berührte die jüngste Haltung der Regierung in der Wahlrechtsfrage, wie sie gestern vom Minister Schenkels dargestellt wurde und die dahin ginge, Vertreter von Interessengruppen den direkt gewählten Abgeordneten anzugliedern. Das würden Vertreter aus den Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftskammern sein, denn für ihn sei es nur eine Frage der Zeit, daß die letztgenannten Kammeren eingeführt würden. Redner erörtert sodann die Stellung der Konservativen zum Centrum, die insofern eine ablehnende sei, als es in den wichtigsten Fragen des politischen Lebens wie auch bei den Wahlen mit der Sozialdemokratie zusammengehe; freilich sei das Zusammengehen ein nicht so ganz unnatürliches, denn beide seien international. Des Weiteren wendet sich Redner gegen die Einföhrung von Orden, wobei er allerdings zugibt, daß man in dieser Frage auch anderer Meinung sein könne, und doch ein Konservativer. Mit einer Empfehlung der konservativen Partei schloß Redner seine mit vielem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Herr Konrad Renger sprach über die wirtschaftlichen Aufgaben der Konservativen und Herr v. Mühlhäuser über die stiftliche Grundbesitz konservativer Politik, woraus die Landesversammlung gegen 1/2 Uhr geschlossen wurde.

Minister Schenkels Bankettrede.

Zum ersten Mal seit dem Ministerwechsel liegt eine authentische Kundgebung der groß. Regierung zur wichtigsten Frage der inneren Politik vor. Minister Schenkels hat die Gelegenheit benutzt, um auf dem Bankett des Handelsstages seinen Standpunkt zur Wahlrechtsfrage darzulegen, und zwar mit einer Offenheit, wofür ihm auch der dankbar sein wird, der über manche Punkte anderer Meinung ist. An Vornehmheit des Tones und sozialmännlicher Auffassung steht diese Rede hoch über Allem, was bisher von mehr oder minder berufenen Seite über den Standpunkt der Regierung geschrieben worden ist. Nach diesen Ausführungen hätte man glauben müssen, Minister Schenkels sei der starrste Dogmatiker, der seit langer Zeit die Gesetze eines Bundesstaats zu leiten berufen war. Mit Vergnügen wird man aus seiner Rede erkennen, daß er die Dinge zwar durchaus selbstständig und eigenartig, aber auch durchaus realpolitisch betrachtet. Vor Allem freut es uns, den Minister derselben Ansicht zu sehen, die wir gegen gleich heftige Angriffe von rechts wie von links stets verteidigt haben! Meinungsäu-

ßerungen zwischen Regierung und Kammer in einer Einzelfrage bedingen im Verfassungsstaate noch längst keinen Konflikt.

Der Minister ließ deutlich durchblicken, die nationalliberale Partei folge seiner Meinung nach nur einer Tagesstimung, indem sie für das direkte Wahlrecht einträte. Das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht ohne jede Einschränkung, so führte er aus, haben wir nirgendwo. Selbst im Reich ist es durch die Stimmlosen eingeschränkt. Nun möchte ich sehen, mit welchem mit Entrüstung gemischten Staunen es aufgenommen werden würde, wollte die Groß. Regierung, was sie übrigens nie thun wird, in Baden gleichfalls mit dem Vorschlag der Stimmlosigkeit der Abgeordneten hervortreten. Das ist zweifellos richtig. Aber wie liegen denn die Dinge im Reich? Nicht einmal, sondern mehrere Male hat der Reichstag mit überwältigender Mehrheit Stimmlosen gesprochen, um diese Einschränkung, die sich vornehmlich gegen die Allgemeinheit und Gleichheit des passiven Wahlrechts richtet, zu beseitigen. Eine Tagesstimung kann da doch nicht vorliegen. Auch in der Interessentenvertretung, wie sie dem Wunsch der Regierung entsprechen würde, vermögen wir einen Fortschritt nicht zu erblicken; wir glauben vielmehr, daß sie viel bedeutendere Gefahren birgt, als der gegenwärtige Zustand. Wir fühlen, sie würde die Wirkung haben, Körperschaften in den Stufen des politischen Tageskampfes hineinzureißen, die ihm bisher doch nicht bedingungslos verfallen sind. Das Streben des Ministers, den verheißenen Wahlkampf zu mildern, finden wir im höchsten Grade verdienstvoll. Da er nun dem belgischen Wahlverfahren, das diese Wirkung anerkanntermaßen gehabt hat, wenigstens einen wohlwollenden Seitenblick gönnte, da er auch ausdrücklich betonte, auch die Regierung werde nicht starr an jeder Forderung festhalten, so ist in der That die Hoffnung berechtigt, man werde in absehbarer Zeit noch einmal die mittlere Linie finden, auf der man sich zu einem modernen und fortschrittlichen Wahlverfahren wird einigen können.

Aus der Rede des Ministers scheint uns der feste Wille herauszuleuchten, über den Parteien zu stehen. Das begrüßen wir. Denn wer selbst über den Parteien steht, wird auch Verständnis haben für das redliche Streben der Männer in den Parteien, was darauf gerichtet ist, die Verhältnisse ihrer Partei zu konsolidiren. Auf diesem Wege, den sie erfolgreich betreten hat, darf die nationalliberale Partei guten Muthes fortfahren. Wenn sie auch in der Wahlrechtsfrage zu andern Ergebnissen kommt als die Regierung; an die wirtschaftlichen Vorlagen, die der Minister ankündigt, wird sie sachlich und ohne Voreingenommenheit herantreten.

Nachdem wir den politisch bedeutsamsten Theil der Rede des Ministers gestern gebracht haben, tragen wir heute den Eingang nach:

Für die vom Herrn Vortredner der Abgeordnetenkammer der Regierung gependete Anerkennung sage ich herzlich Dank; ich kann es wohl unbedenklicher thun, als ich in dem Zeitraum, für den die Anerkennung gilt, noch nicht Mitglied des Staatsministeriums war; ich spreche also den Dank aus Namens meiner drei Kollegen im Staatsministerium und insbesondere im Namen meines Vorgängers, des Herrn Ministers v. Rosenfeld, der erst vor zwei Monaten von der Leitung der inneren Verwaltung zurückgetreten ist und sich während der Jahreshälfte, in denen er als Mitglied und zuletzt als Haupt des Ministeriums rathlos für die öffentlichen Angelegenheiten thätig war, unermüdete Verdienste um die Förderung des wirtschaftlichen

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Ungebulbig lief Willungen auf die Fahrstraße, nach dem Arzte auszugehen.

Inzwischen schliefen Niels und Rauchenberg an Rottachs Lager. Er sah erschreckend blutlos aus.

Eva sah im Vorzimmer und schien kaum weniger blaß.

„Und um dieser Frau willen!“ sagte sie bitter, als Niels sich von ihr erzählen lassen wollte.

„Der Doktor kommt!“ flüsterte Niels ins Zimmer.

Draußen auf der Terrasse flog eine Stabdienerin heran. Der ersuchte Arzt sah darin, neben Herrnsdorff.

„Dieser Herr fuhr zufällig vorüber, als ich geholt wurde,“ tief Jener, als der Wagen hielt.

Im Fluge wurden Fragen und Antworten gewechselt — Herrnsdorff ging mit hinein.

Welche qualvolle halbe Stunde, ehe Alles vorüber und gut war. Die Kugel hatte sich gefunden.

„Er ist jung und gesund!“ lautete der tröstliche Ausdruck der beiden Ärzte.

Herrsdorff sprach Eva nur flüchtig.

„Du mußt mich vertreten!“ batte Tante Grete zu ihr gesagt.

Im Hause ging Alles drunter und drüber. Niemand vom Dienstpersonal hat seine Pflicht.

„Frau Brontha wünscht meine Anwesenheit!“ sagte Herrn-

sdorff zu Eva, die er flüchtig sprach.

Sie wußte es nicht. Ihre Vermuthungen mochte sie nicht

äußern und das nur: „Selen Sie der armen Gertrud ein Freund, seien Sie gut mit ihr!“

Selbstredend fuhr Herrnsdorff weiter.

Unentdeckt war Graf Orthal, sehr zufrieden mit sich selbst und in frischer Toilette nach Driesbach gefahren, wo er, als Herrnsdorff kaum Abschied genommen hatte, autam und Herrn von Willungen gemeldet wurde.

Frau Grete und Eva begleiteten eben Niels und Rauchenberg durch den Park nach Hause. Diederich war bei dem Patienten gelassen, bei dem schon heftiges Wundfieber eintrat; eine Pflegerin wurde telegraphisch berufen.

Während die beiden Frauen sich mit ernstester Gründlichkeit über eine „Ausstattung“ Jenes besprachen — Frau Grete erfuhr erst jetzt mit dankbarer Bewunderung und Liebe von ihres Gatten Wünschen und erzählte Niels, wie sie ihrerseits sich ruhelos gequält, daß Irene mit ihrem armenfingigen Fährchen ja kaum sich sehen lassen könne als junge Gräfin Orthal —, ging Eva mit gefestem Kopfe hinter ihnen her. Rauchenberg beschränkte sich, wie immer bei aufregenden Anlässen, darauf, heftig zu qualmen und den beiden Damen zuzuhören, gelegentlich auch Niels mahnend: „Was Du thust, dabei knidere nicht! Es kommt auf das Geld nicht an.“

So konnte Eva sich eingestehen, daß, nun der erste Schreck vorüber, sie eigentlich voll Freude sei — voll Freude, Rottach wieder hier zu haben.

Es fiel ihr nicht im Traum ein, einen Wunsch oder eine Hoffnung für sich selbst daran zu knüpfen; im Gegentheil — sie mochte sich aus, wie sie ihn später, wenn er gegen sie sei, trösten wollte, die Hergenzwunden Rottachs heilend, nachdem die Doktoren ihre Schuldigkeit an seiner schwer verletzten Schulter gethan hatten.

So kamen sie vor Niels' Hause an.

Sehen wollte Frau Grete die Sündlerin nicht. Rein — dazu war sie doch von ihr zu schwer beleidigt worden. „Wer, um unserer selbst willen“ wollen wir sie verzeihen mit Allem, was sie für die erste Zeit braucht, und es ist ebel und brav von Ihnen, Herr Rauchenberg, daß Sie, den die ungeliebte Frau nichts angeht —“

„Sie ist doch nun mal Niels' Schwägerin,“ protestierte er. Langsam schritten Tante und Niels dem Schlosse wieder zu. Unterdessen war die Unterhaltung zwischen Willungen und dem Grafen kurz und ruhig beendet worden.

„Wir hoffen ihn durchzubringen,“ antworteten die Ärzte auf des letzteren theilnehmende Frage.

Willungen verlor kein Wort über das Duell, noch weniger über Orthals Verhalten; sie waren beide Kavalier und standen sich als solche gegenüber.

„Ich habe mir überlegt, Baron, daß es meine und meiner Braut nächste Pflicht sein würde, Sie und Ihre Frau Gemahlin um Verzeihung zu bitten, für all den Verdruß, den wir Ihnen betreiben mußten,“ sagte der Graf.

Willungen vereinte sich mit kühlender Höflichkeit.

„Irene schuldet Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin unendlichen Dank.“

„Bitte sehr, Herr Graf, wir machen keinen Anspruch darauf, werden uns aber freuen, wenn das peinliche nahe Zusammensein in möglichster Eile abgetürzt werden könnte!“

„Das war einer der Gründe, der mich zu Ihnen führt. Ich können Dispens erlangen; ich bin bereit, sofort alle erforderlichen Schritte zu thun; inzwischen —“

„Gestatten Sie mir, Graf, Ihnen mitzutheilen, daß Frau von Steinachs Mittel sehr beschränkt sind.“

„Ich weiß es.“

„Sie würde indess immerhin in der Lage sein, für die ersten

Die in ganz Mitteleuropa beständige Kälte. Im Südosten Europas und ebenso im Südwesten zeigt sich noch immer eine ziemlich kräftige Lohndunst, sodass der letzte Luftwirbel bald abgelaufen und aufgelöst werden dürfte.

Polizeibericht vom 6. Dezember.

- 1) Ein geistesgestörtes Dienstmädchen aus Baden-Baden fiel durch sein Benehmen gestern Mittag, in der Kleinfeldstraße, dem vorübergehenden Publikum auf und mußte von 2 Krankenwärtern mittelst Drohgebärden in das Allg. Krankenhaus verbracht werden.
- 2) Einen Auslauf verursachte gestern Abend, 1/2 Uhr, in der Breitenstraße, vor dem Hause P 1, 5, die Karambolage der Droßknecht Nr. 27 mit einem Trambahnwagen, wobei mehrere umgeworfen und ihre Oberbekleidung mit den Rädern abgerissen wurde. Verletzt wurde niemand.
- 3) Ein Kaminbrand entstand heute früh 1/2 Uhr in dem Hause II 7, 16; derselbe wurde durch die Berufsfeuerwehr sogleich gelöscht; Gebäudeschäden ist nicht entstanden.
- 4) In vergangener Nacht wurde eine Frau aus der Rheinstraße von 2 unbekanntem Mannspersonen körperlich unbedeutend verletzt.
- 5) Am 3. d. Mts. wurde im Hause Seidenheimstraße 68 ein Kälberpöbelhund von unbekanntem Täter entwendet.
- 6) Anlässlich der gestern Nachmittag in den hiesigen Herbergen vorgenommenen Razzia wurden 25 Personen, darunter 20 Bekler und Landstreicher, verhaftet.
- 7) Außerdem sind festgenommen worden: 2 von verschiedenen Behörden beschuldigte Personen.

Aus dem Großherzogthum.

B. N. Unterschüpf, 8. Nov. Gestern früh 8 Uhr wurden wir hier durch Feuerlärm aufgeschreckt. Es brannte im nahen Sachsenhain. Drei Scheunen standen in Flammen. Alle drei wurden auch eingeschmelt. Die Wohngebäude dagegen wurden gerettet. Der Hauptbrand brach unterhalb des Ortes aus. Als nun die Einwohner dort bei der Rettungsarbeit waren, kam wieder Feuerlärm, daß es am oberen Theile des Ortes brannte. Man vermutet Brandstiftung. Vor mehreren Wochen wurde ein Brandbrief gefunden, welcher die Sachsenhain schon lang beunruhigte.

B. N. Schopshaus, 6. Dez. Der Särensänger Stagnano aus Varona (Luzern) ist wegen des bereits gemeldeten Vorfalls in Jahrbau mit einer leichten Geldstrafe und einem Verweis bestraft worden. Es hat sich herausgestellt, daß ihm an dem Unfall eine sehr grobe Fahrlässigkeit nicht zur Last gelegt werden kann. Er hatte sich auf kurze Zeit nach einer benachbarten Viehhofstall begeben und währenddessen die Küchlein des Särens seiner Frau anvertraut. Die herandringenden Kinder reizten den Särens, warfen ihm Kiesel und Brod zu. Die 4jährige Hedwig Schneider wollte dem Särens einen Apfel, der ihm entfallen war, wieder reichen. Das wurde von dem Thier mißbräuchlich als Nahrungsmittel des Särens aufgefaßt und so fiel das Kind seiner Gerechtigkeit zum Opfer. Rechtlicherseits wurde festgestellt, daß die Kleine eine schwere Stichwunde an der Schulter und eine große Anzahl leichter Biß- und Kratzwunden an Händen, Gesicht und Brüste davongetragen hat. Falls keine Komplikationen eintreten, sind die Verwundungen nicht lebensgefährlich. Ein nachdem von Personen, die mit Schusswaffen und Mitteln herbeigekommen waren, die Wunde sogleich bearbeitet wurde, konnte das Kind dem Särens entzogen werden. Nach Kaufasse des Särens hat das Thier bisher noch zu einem Menschen angefallen.

Yfaly, Helsen und Umgebung.

Wienau, 5. Dez. Der Zementarbeiter Jakob Reigel aus Opatowitz, der in der hiesigen Zementfabrik beschäftigt ist, kaufte sich einen Dolch und erklärte dann seinen Kollegen, daß er jetzt den Räuberhauptmann Rinaldini spielen werde. Zum Beweise seiner Schlagfertigkeit verfuhr er mit dem Dolche einem Kollegen einen Stich in die Achsel. Der Schmerzwunde mußte in das Krankenhaus verbracht werden. Der „Räuberhauptmann“ wurde heute von der Gendarmenvertheilung verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß nach Mainz überbracht. Reigel ist wegen Körperverletzung schon wiederholt bestraft worden.

Wainig, 6. Dez. Die Waidenheimer Todtschlagschlichter stund heute vor dem Schwurgerichte zur Verhandlung. Angeklagt war der Waidenheimer Hof. Heiland und der Landwirth Karl Kröger, beide aus Waidenheim. Heiland hatte den Sergeanten Versuch von den Oberbefehlshaber im August gelegentlich der Einquartierung mit einer Handpistole erschossen, Kröger ihm Beihilfe geleistet. Heiland wurde zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, Kröger zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt. Außerdem hat der Vater des Helfrich gegen Heiland, der verurtheilt ist, 40000 Entschädigung eingeklagt.

Wiesbaden, 5. Dez. Die frimereit gemeldete, ein gewisses Aufsehen erregende Verhaftung des Viebrücker Wunderröckers Racl Müller war hauptsächlich veranlaßt durch einen Fall von Sebartshilfe, welche M. einem Dienstmädchen in Wiesbaden hatte angedeihen lassen, was er längere Zeit auf Wasserfucht behandelte. Der Viebrücker Wunderröcker war ein einfacher Fabrikarbeiter, der als Arbeiter eine ausgezeichnete „Bohrer“ als Naturarzt hatte. Müller heilte vorzugsweise mit Thee und Salben aus Hund-, Katzen-, Hammel- und Schafschmelz. Aber auch Massage warde er an. Mit dieser suchte er das Dienstmädchen einer bekannten Viebrücker möblliebigen Dame zu kurieren, das seiner Ansicht nach an Wasserfucht litt, dessen Körperfülle aber, wie sich demnach ergab, auf ganz andere Ursachen zurückzuführen war. Er wurde in der Nacht zum 28. Juli d. J. zu diesem Mädchen gerufen, das er schon längere Zeit behandelte, nachdem er in Folge Verletzung des kleinen Fingers der linken Hand und des rechten Schrammschnitts Fußes auf „Wasserfucht“ hienostigisiert hatte. Thee, Pulver, Messern mit geschabten Händen, Branntweinessenzen und alle ähnlichen Verordnungen Müllers erwiesen sich gegen die Krankheit des Mädchens als ungenügend. Er probierte schließlich auch mit Magnetsäulen. Den Magnetsäulen zog er mittelst eines noch warmen Tierlebens, füllte ihn in einen Ziegenhoden (den das Ziegengehirn ist nach Müller besonders mit Mag-

netismus geladen, ganz besonders aber die Knochen, letztere im Folge ihres reichen Gehalts an Phosphor) und massirte mit diesem merkwürdigen Werkzeug die Brust und den Leib der Kranken. Das Wasser, behauptet M., sei denn auch in großen Mengen abgegangen. Da jedoch andauernde Besserung ausblieb, wozu die Wunderröcker nunmehr auch Helfrisch an, von der er übrigens, wie durch die Fragen der Hochverordneten festgestellt wurde, kaum etwas versteht. Dabei brachte er dem Mädchen verschiedene Brandwunden bei, weshalb ihm Anpreisung vorgeworfen wird. Ueber die Wirkung Müllers bei dem endlichen Wschluß der Wasserfucht in der Nacht zum 28. Juli, wobei ein Kind männlichen Geschlechts zum Vorschein kam, kann nur soviel angegeben werden, daß M. dem Kinde eine lange Quetschwunde in der Kopfhaut beibrachte, die nach elf Tagen zu dessen Tode führte. Wegen salschlicher Tödtung beantragte der Staatsanwalt drei Jahre Gefängniß, wegen Körperverletzung sechs Monate. Das Gericht ließ M. mit zwei Monaten Gefängniß davonkommen. Dem Antrag des M. auf Haftentlassung soll gegen 1000 Rationen Folge gegeben werden. „Dies kann geschehen“, riefen mehrere Stimmen aus dem Publikum. Dies beweist, daß M. noch immer seine Anhänger hat. Und so wird demnach eine neue Wallfahrt zum Wunderröcker in Wiesbaden beginnen. Sie werden fast nicht alle!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaterkritik: Die Jüriendanz theilt mit, daß Dienstag, 18. Dezember als Volksvorstellung zu Einzelbesuchen die Oper „Martha“ zur Aufführung kommen wird. Die Billets werden wieder theils auf Bestellung durch Arbeiterverbände und Arbeitgeber und theils am Tage vor der Vorstellung durch Verkauf an der Tageskasse zur Ausgabe gelangen. Bestellungen durch Arbeitgeber, Verbände u. s. f. bis Donnerstag den 13. d. Mts. bei der Theaterkasse einzureichen.

B. N. Freiburg, 5. Dez. Ged. Doctord Prof. Dr. F. H. Kraus wurde von der juristischen Fakultät der Universität Budapest zum Dr. hon. causa ernannt; er ist bereits Doktor der Philosophie und Theologie; jetzt fehlt dem gelehrten Herr nur noch der Dr. med. und der Dr. ing. — Prof. Dr. theol. Dr. M. Baumgartner erhielt laut „Breitg. Zig.“ einen Ruf an die Universität Breslau.

Kunstwart: Herzogthum Ferd. Leopold, Dresden. Verlag Georg D. W. Gollner, München (Vierteljahr 3 A, das einzelne Heft 50 J.). Der illustrierte „Kaiserliche Rathgeber für 1901“, herausgegeben vom Kunstwart, soll für solche Leser, die sich ihren Wucher-einkäufen ernst nehmen, an die Stelle der mit noch geschäftlichen Grundrissen zusammengesetzten „Weihnachtskataloge“ treten. Drei grundsätzliche Untertheile zeigt er von jenen: erstens, er dringt nicht nur „Neuheiten“, sondern beruht auf gutem Geschmack; zweitens, er bezieht sich nicht nur auf das, was man wirklich gut erachtet, er lobt also nicht kritisch Alles, was „Koudeant“ ist; drittens, er nennt keine Annoncen an, um schon dadurch klar zu zeigen, daß seine Empfehlungen durch nichts als die eigene Ueberzeugung bestimmt werden. Der Kunstwart hat seinen „Rathgeber“ weit über die eigenen Gebiete ausgedehnt, da es hier galt, ein ganz allgemeines Bedürfniß zu befriedigen: er hat bedeutende Fachgebiete gewonnen, die außer für Dilettanten, Musiker, Köche und angesehene Künstler, auch für Geschäfte, Böcker- und Ländereigenen, Naturwissenschaftler, Philosophen, Religionen und Jugendchriften ihren sachverständigen Rath ertheilen. Eine Auswahl von Illustrationsproben, die noch ganz anderen Grundrissen vorgekommen ist, als man's gewohnt ist, dient neben den eingehenden Uebersichten dazu, diesen Rathgeber brauchbar zu machen. Er ist, wie jedes andere Kunstwerk, für 50 Pfennige auch im Einzelverkauf zu haben. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen sowie der Kunstwartverlag in München entgegen.

Gesellschaftliches.

Es gibt wohl kaum ein lustigeres Spiel, als das Spiel „Schach“. Da man bei dem Spiel sehr aufpassen muß, so müssen sich die Karten durch Behauptung und Farbe deutlich von einander unterscheiden. Dies geschieht am besten bei dem „Schach“-Spiel aus dem Wienerischen Spielverlag (in Ravensburg), dessen Karten nicht nur sehr hübsch und interessant sind, sie zeichnen sich namentlich auch durch Klarheit aus und sind sehr leicht und dauerhaft gefertigt. In Wienheim ist jedes Spiel bei G. Remnich, Buchhandlung, Kunststraße, erhältlich.

Prozeß Sternberg.

Hri. Platho und Herr Arndt.

Zeugin Hri. Platho wird nochmals befragt, ob sie ihrer vorgefertigten Aussage noch etwas hinzuzufügen habe. Sie verneint es. Sie wisse gar nicht, wie Herr Arndt, den sie im Gegensatz zu einigen Berufsgenossen Arndts bis dahin für einen anständigen und zuverlässigen Mann gehalten, zu der Behauptung gekommen, daß Frau v. Gräfe ihr eine empfehlende Visitenkarte für den Dr. Roman gegeben habe. Sie wisse absolut nichts von einer solchen Karte. Landgerichtsdirektor Müller hält sich für verpflichtet, die Frage an die Zeugin zu richten, ob etwa durch häufigen Morphiumgenuß ihr Erinnerungsvermögen gelitten habe. Es sei ihm doch auffällig, daß in einzelnen Punkten ihre Bekundungen unklar und unbestimmt seien und daß sie beispielsweise über die Entstehung des Briefes keine ausreichende Erklärung zu geben vermochte. Die Zeugin betundet, daß sie wegen Nervenschmerzen hin und wieder Morphium nehme, aber in ihrem Erinnerungsbild nicht geschwächt sei. Auf wiederholtes Befragen durch den Vorsitzenden und die Mitglieder des Gerichtshofes erklärt die Zeugin, daß sie Herrn Arndt auf seine wiederholten Fragen mancher Antworten gegeben habe, um ihm überhaupt etwas zu sagen und daß sie möglichst er-

weise ihm auch gesagt habe, Frau v. Gräfe sei mit dem Oberstaatsanwalt Dr. Herbig bekannt. Vielleicht könne diese etwas für die Begnadigung thun. H. M. Fuchs stellt noch eine ganze Reihe von Fragen an die Zeugin, die sich auf den in der „Staatsk. Zig.“ abgedruckten Brief der Zeugin an Herrn Arndt beziehen. Sie erklärt, nichts davon zu wissen, sie wisse nur, daß davon die Rede war, daß das Reichsgericht auch Gnade mittheilen könne und daß Herr Arndt davon gesprochen habe, man müßte darnach trachten, daß die Begnadigung in dem Tenor des Reichsgerichts-Urtheils ausgesprochen werde. Sie bleibt dabei, daß soweit sie sich erinnern könne, der Brief von Arndt diktiert worden war und den Fuchs hatte, Herrn Behrens vorgelegt zu werden. Die Namen der Reichsgerichtsräthe habe ihr Herr Lupp gegeben. Sie habe sie auf einem besonderen Zettel gehabt und in den Brief hineingesetzt.

Der Zeuge Arndt wird vom Vorsitzenden nochmals nach der Visitenkarte der Frau v. Gräfe für den Staatsanwalt Dr. Roman befragt. Er bleibt dabei, daß er eine solche Visitenkarte gegeben habe. Hri.: Sie bleiben unter Ihrem Eide dabei, daß es wahr ist, was Sie von der Visitenkarte und der Empfehlung an Dr. Roman gesagt haben? Zeuge Arndt: Das ist durchaus richtig! Zeugin Platho: Sie habe nie eine solche Visitenkarte erhalten, wie Herr Arndt gesagt, daß sie eine solche habe und sie habe es für ganz ausgeschlossen, daß sie habe zu Dr. Roman gehen wollen.

Auf Wunsch des Vorsitzenden äußert sich Gerichtsrath Dr. Puppe zu der Frage, ob das Erinnerungsvermögen durch gewohnheitsmäßigen Morphiumgebrauch geschwächt werden kann. Dr. Puppe stellt durch Befragen fest, daß die Zeugin eine Morphiumspritze besitzt und hin und wieder sich Einspritzungen gegen Schlaflosigkeit bei Nervenschmerzen macht. Das Morphium hat sie nicht vom Arzt verschrieben bekommen, sondern sich von ihrem Bruder aus Paris mitbringen lassen. Hypothetisch gibt der Sachverständige sein Urtheil dahin ab, daß allerdings bei gewohnheitsmäßigem Morphiumgenuß eine Gedächtnisschwäche die Folge sein könnte und daß die Zeugin auf ihn einen etwas sonderbaren schlüssigen Eindruck gemacht habe. Sachverständiger Dr. Moll erklärt, daß im vorliegenden Falle er ohne nähere Feststellungen ein Urtheil nicht abgeben möchte.

Erklärungen des Staatsanwalts Braut.

Staatsanwalt Braut erwidert sich eine kleine Pause zu einer dienstlichen Obliegenheit. Nach der Pause richtet der Staatsanwalt an den Angeklagten Sternberg die Frage, ob es den Rechtsanwält Dr. Werthauer von der Pflicht der Amtswahlentbindung entbinde. Angekl. Sternberg erwidert, daß er nicht wisse, welche Konsequenzen dies haben könne und ob er damit nicht etwa Leuten, die es gut mit ihm meinen, Unannehmlichkeiten bereiten könne. Er entbinde daher den Dr. Werthauer nicht von der Amtswahlentbindung. Staatsanwalt Braut: Dann richte ich an Dr. Werthauer die Frage: Sind in seinen Akten etwa Abschriften der Berichte, welche Kriminalkommissar Thiel zugestanden hat als bestodener Beamter an Lupp a erstattet zu haben? Thiel hat ein vollständiges Gesändniß abgelegt, daß er von Lupp a durch Summen, deren Höhe noch nicht feststeht, bestochen sei. Er hat zugestanden, daß Alles, was Herr Stierhütter von ihm behauptet hat, die Befehle von der Villa am Genfer See u. dgl. wahr sei, und er hat die Ansicht ausgesprochen, daß Allen der Berichte, die er an Lupp a erstattet hat, auch in die Akten des Dr. Werthauer gekommen seien.

R. A. Dr. Werthauer: Das ist ganz ausgeschlossen. Wenn mich der Angeklagte Sternberg nicht von der Amtswahlentbindung entbinde, so will ich meinerseits doch Alles sagen: Es ist gänzlich unmöglich. Ich habe Thiel nicht gesprochen, weder direkt noch indirekt mit ihm zu thun gehabt und ihn nicht gekannt. Staatsanwalt Braut: Stellen Sie Ihre Handbaten zur Verfügung? Dr. Werthauer: Ich stelle gern Alles zur Verfügung, was ich habe. Der Staatsanwalt beantragt hierauf sofort durch einen beauftragten Richter eine Durchsuchung bei Dr. Werthauer vorzunehmen. R. A. Dr. Werthauer: Er sei damit ganz einverstanden.

Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück und beschließt die beantragte Untersuchung nicht vorzunehmen, da sie gesetzlich nicht zulässig sei.

Nochmals Zeugin Ehler.

Wieder wird die Zeugin Ehler vorgerufen. Der Präsident richtet an die Zeugin die Frage, ob es wahr sei, daß sie am Sonntag den Besuch ihres Bruders in Wädenswil erhalten habe. Die Frage wird bejaht. Auf weiteres Befragen stellt die Zeugin in Wädenswil von ihrem Bruder auf sie eingewirkt worden sei. Der folgende Zeuge, Transporteur Siebel war am Samstag der Begleiter der Ehler. Er hat es zugelassen, daß die Mutter der Ehler kurze Zeit auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes mit ihrer Tochter gesprochen hat. Einem Herrn, der seine Verwunderung darüber ausdrückte, hat er geantwortet: Es sind ja nur unwesentliche Sachen. Der Zeuge muß aber einräumen, daß die Mutter ab und zu ihrer Tochter sagte: Entlaste dein Gewissen und sage die Wahrheit! Auf Befragen des Rechtsanwalts Fuchs L. erklärt die Zeugin Ehler,

einem gleichfalls goldgeschmückten zweiten Kragen und vorn das gleiche Bild der Krone, diesmal aus rosa Schifflon mit gelblichen Spitzen. Eine neue, sehr aparte Farbe für den Abend ist Sdamois, so ein gelblicher Farbenton, der jetzt koniert wird. Cremefarbene Kostüme mit goldschmückten Spitzen und Goldband erfreuen sich neuerdings großer Beliebtheit. Sehr viel werden in Paris die Tricomes getragen, jene dreifache Hofdamen, die aus dem „Kiglon“ übernommen worden. So ein Tricome mit rosa Rosen und blauem Willastnoten ist verführerisch schön. Ob Bilden drei oder vier jener enormen Sommerroben oder auch schon fünf, wie sie jetzt üblich sind, selbst ganze Hüte. Nicht nur die Kopfbedeckungen, auch vieles Andere entlehnt vom „Kiglon“ und bringt uns die Moden der Empirezeit zurück. Wenn sich jener Empirestil ausserhalb des Salonbereichs verbreitet, so erleben wir vielleicht noch eine Umwälzung auf dem Gebiete der Frauenmoden, aber solange alle Bewunde nach dieser Richtung hin gar so geschmacklos ausfallen, wollen wir lieber das Bekannte, was wir haben; nur das Beste ist der Feind des Bösen.

— Bosse als Minister und Vater. In dem eben erschienenen Jahrbuch der Hilfe 1901 erzählt H. v. Gerlach folgende Anekdote. Es war zu den Zeiten, als noch Bosse Kultusminister war. Hr. Bosse hatte kein Privatvermögen, aber mehrere erwachsene Töchter. Die Töchter waren tüchtige Mädchen, denen Bälle und Bazarvorbereitungen das Leben nicht ganz zur Genüge auszufüllen schienen. So suchte denn die eine auf die Lehrerin, die zweite auf die Apothekerin los. Der Vater überzeugte sich in der eigenen Familie, daß die Frauen ihre Pflichten als Strebende mindestens ebenbürtig erfüllen wie die Männer. Warum ihnen also die gleichen Rechte vorenthalten? Die Sache wurde im Kultusministerium erörtert. Eines schönen Tages las ein Vortragender Rath Ramens Schmidt — ein Sohn des Konfessionspräsidenten — Hr. Bosse eine Verfügung vor, wonach die Frauen

zur Immatrikulation zugelassen seien. Hr. Bosse nickte zustimmend. Ganz seine Meinung! Er halte an der Verfügung nicht das Mindeste auszusetzen, wollte sie nur, da es sich um eine wichtige Sache handelte, auf die Form hin noch einmal gründlich durchlesen. So ließ er sie zunächst ununterschieden auf seinem Schreibtisch liegen. In den nächsten Tagen sollte sie das Licht der Oeffentlichkeit erleiden. Da passirte etwas Unerwartetes. Wie ein Sturmwind kam Professor v. Bergmann angelaufen. Er hatte Wind von der Sache bekommen. Die halbe Stunde, die er mit Herrn Bosse zusammen verlebte, gehörte nicht gerade zu Bosse's liebsten Ministererinnerungen. Hr. v. Bergmann drohte mit Demission, falls man ihn die Frauen aufnähme, und wühlte durch die Energie seines Widerspruchs dem armen Bosse so zuzusetzen, daß er seine amtliche Meinung über das Frauenstudium änderte. Starres Festhalten an dem einmal Beschlossenen gehörte ja nicht gerade zu den Schwächen des lebenswürdigen Mannes. Er ließ sich leicht vom Vortheil überzeugen. Jedensfalls, wie die Sache auch verlief — ich bin ja nicht dabei gewesen — Thatsache ist, daß die Verfügung ohne Unterschrift blieb.

— Der Königstraum des Fürsten von Bulgarien. Ein interessanter Prozeß um eine Königskrone dürfte sich vielleicht in den nächsten Tagen in München abspielen. Und der Mann, dem diese Königskrone in naher Perspektive vorwärtszieht, war der Fürst von Bulgarien. Gegen den Fürsten schwebte vor dem Münchener Landgericht ein Zivilprozeß, der des politischen Beigeschmacks nicht entbehrt. Vor zwei Jahren träumte Fürst Ferdinand von einem königlichen Bulgarien so lebhaft, daß seine Mutter, Prinzessin Clementine von Coburg, für ihren Sohn bei einem Münchener Juwelier eine königliche Krone bestellte, und zwar in der Art, daß Prinzessin Clementine aus ihrem reichen Juwelenschatz die Steine und der Juwelier die Fassung nach einer ihm gegebenen Zeichnung zu liefern gehabt hätte. Als der Juwelier die Zeichnung aus Sofia erhielt, konnte diese nicht benutzt werden, weil der Fürst im letzten Augenblick bedauerliche Aenderungen vornahm, daß eine neue Zeichnung angefertigt werden mußte. Diese nunmehr neue Zeichnung stellte ein Münchener Maler her. Pünktlich wurde die Zeichnung nach Sofia geliefert, allein so lange man auch wartete, sie kam nicht wieder zurück. Auf wiederholte Anfragen kam schließlich die Antwort, daß die politische Situation es erheische, vorläufig von der Anfertigung einer Krone Abstand zu nehmen. Natürlich reichte der Maler die Rechnung für die gelieferte Zeichnung ein, aber die bulgarische Rabinetskasse verweigerte die Bezahlung mit dem Bemerkten: „Die Zeichnung wird bezahlt, wenn die bulgarische Krone angefertigt wird.“ So lange aber will der Künstler nicht warten. Der Civilrichter wird nun zu entscheiden haben, ob der Maler erst sein Geld erhalten soll, wenn sich der Traum des Fürsten verwirklicht hat.

— Ein Saltomortale wider Willen. Aus Genf wird berichtet: Ein Arbeiter, der das Dach eines Bahnhofes in der Nähe von Züri ausbesserte, glitt aus und wollte, da er sich nicht halten konnte, auf die Schienen hinabspringen. In diesen Augenblick kam aber gerade ein Schnellzug vorbei, und der Arbeiter landete auf dem Dach eines Wagens, auf dem er sich vergewisselt verflammerie. In dieser Stellung wurde er bis zur nächsten, vier Meilen entfernten Station gebracht, ehe der Zug ankam. Hier konnte der Unglückliche, der zwar stark durchgerüttelt, aber nicht ernstlich verletzt war, vom Wagenboden herabklettern.

ab sie sich bereits am Freitag anderen ... ab sie sich bereits am Freitag anderen ...

Der Bureauvorsteher des R. A. Dr. Werthauer.

Hierzu ist der Bureauvorsteher des R. A. Dr. Werthauer, Junge ... hierzu ist der Bureauvorsteher des R. A. Dr. Werthauer, Junge ...

Der Gerichtshof behält sich über zahlreiche neue ...

Der Gerichtshof behält sich über zahlreiche neue ... der Gerichtshof behält sich über zahlreiche neue ...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Horsheim, 5. Dez. Die gestern Abend einberufene ... horsheim, 5. dez. die gestern Abend einberufene ...

Krüger in Köln.

Köln, 5. Dez. Der Präsident der Südafrikanischen Republik ... köln, 5. dez. der Präsident der Südafrikanischen Republik ...

Zur Lage in China.

Ceelen, 5. Dez. In einer längeren Ausführung über den ... ceelen, 5. dez. in einer längeren Ausführung über den ...

Konst. 5. Dez.

Konst. 5. Dez. Die „Agentia Sief.“ meldet aus Peking ... konst. 5. dez. die „Agentia Sief.“ meldet aus Peking ...

Konst. 5. Dez.

Konst. 5. Dez. Die „Agentia Sief.“ meldet aus Peking ... konst. 5. dez. die „Agentia Sief.“ meldet aus Peking ...

Konst. 5. Dez.

Konst. 5. Dez. Neuer wird aus Peking vom 4. g. ... konst. 5. dez. neuer wird aus Peking vom 4. g. ...

Weisungen erhalten hätten. Er persönlich sei von dem Verlauf ... weisungen erhalten hätten. er persönlich sei von dem Verlauf ...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* Nancy, 6. Dez. Der frühere Grenzkommissar in Vogny ... nancy, 6. dez. der frühere Grenzkommissar in vogny ...

Die Wahlen in Württemberg.

* Stuttgart, 6. Dez. Ergebnis der Landtagswahl in ... stuttgart, 6. dez. ergebnis der landtagswahl in ...

Der Burenkrieg.

* London, 6. Dez. Lord Ritchener telegraphiert aus ... london, 6. dez. lord Ritchener telegraphiert aus ...

Mannheimer Handelsblatt.

Amtlich von Aktien. Das Bankhaus W. D. Labenburg u. ... amtlich von aktien. das bankhaus w. d. labenburg u. ...

Rheinische Creditbank, Mannheim.

In Bezug auf die Bedingungen der Erwerbung der Rheinischen Bank durch die ... rheinische creditbank, mannheim. in bezug auf die bedingungen ...

Mannheimer Marktbericht vom 6. Dez.

Stroh per Str. 2,50 bis 3,00. Heu 4,00 bis 4,50. Kartoffeln 2, 3- ... mannheimer marktbericht vom 6. dez. stroh per str. 2,50 bis 3,00. heu 4,00 bis 4,50. kartoffeln 2, 3- ...

Mannheim, 5. Dez.

Die Tendenz war etwas fester, doch bewegen sich die Umsätze in engen Grenzen. — Preise per Tonne ... mannheim, 5. dez. die tendenz war etwas fester, doch bewegen sich die umsätze in engen grenzen. — preise per tonne ...

Frankfurter Effekten-Societät vom 5. Dez.

Deffert, Credit 211,40. Disconto-Rommandit 180,50. Berliner Handels-Gesellschaft ... frankfurter effekten-societät vom 5. dez. deffert, credit 211,40. disconto-rommandit 180,50. berliner handels-gesellschaft ...

Mannheim, 5. Dez.

(Wettrichbericht pro November 1900.) Weizen: Die rückgängige Bewegung der Weizenpreise hat während ... mannheim, 5. dez. (wetrichbericht pro november 1900.) weizen: die rückgängige bewegung der weizenpreise hat während ...

Amerikanischer Hafer N 14 1/2, Russischer Hafer N 14-15, Ungarischer ... amerikanischer hafer n 14 1/2, russischer hafer n 14-15, ungarischer ...

Newyork, 5. Dezember. Schlussnotierungen:

Table with columns for commodity names (Weizen, Mais, etc.) and prices. Includes sub-sections for Newyork and Chicago.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 4. Dezember, Hafenbezirk I.

Table of shipping arrivals and departures with columns for ship name, origin, destination, and date.

Heberesische Schiffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 6. Dez. Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Dezember.

Table showing water levels (Regelationen) for various rivers and locations, with columns for date and water level.

Verlosungen.

Wien, 1. Dez. Ziehung der 1864er Staatsloose. Es wurden folgende Serien gezogen: 78 159 268 418 471 525 577 608 ... wien, 1. dez. ziehung der 1864er staatsloose. es wurden folgende serien gezogen: 78 159 268 418 471 525 577 608 ...

Rudolf Rucker, Großes Lager von Holz- und Weissweizen, Weinheim a. d. B.

Pianos Mannheim, C 1, 16, Merseburger, billigst bei Curt

liebhaber von praktischem Schutzwert finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei

Georg Hartmann, B 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Bäumen B 3, 12, Kleinverlauf der Fabrikate von Dito Perz & Cie. in Frankfurt a/Main.

Piano beste Fabrikate billigt (M. 420.— an) K. Ferd. Heckel

Hammer Cognac Landauer & Macholl, Heilbronn. Weitausstellung Paris 1900. Goldene Medaille.

Bei Erstaltungen, Cataz, Geisertei, Trocken, idend: Apotheker Albrecht's Kapselkuchen, Kapseln ... bei erstaltungen, cataz, geisertei, trocken, idend: apotheker albrecht's kapselkuchen, kapseln ...

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Verwaltungs-Ordnung hier, die Bewilligung von Ausnahmen vom Mannheimer Stadtschulgesetz...

Am 10. bis einschließlich 24. Dezember d. J. ist die Zeit, mit Ausnahme der Sonntage...

Am 29. und 30. Dezember d. J. sind die Verhandlungen über die Sonntagsruhe in Handelsgewerbe ein Offenhalten der Verkaufsstellen bis Abends 7 Uhr...

Die Beschlüsse finden auch auf den Verkauf von Automaten Anwendung...

Am 1. und 2. Januar d. J. sind die Verhandlungen über die Bewilligung einer Nebenbestimmung...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Die Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe werden durch folgende Ausnahmsbewilligungen...

Bekanntmachung.

Die Volkszählung vom 1. Dezember ds. J. betr.

Alle Haushaltungsvorstände, deren Zählpapiere am 5. Dezember Abends noch nicht abgeholt waren, ersuchen wir ergebenst, möglichst umgehend dieselben an das statistische Amt R 1, 14, dessen Filiale im Rathhaus Zimmer 26/27 oder an die nächstgelegene Polizeiwache abzuliefern...

Mannheim, 5. Dez. 1900. Statistisches Amt. Dr. Schott. Wember.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die zufolge unserer Bekanntmachung vom 27. Oktober l. J. aus dem deutschen-eisenbahnen Verkehrsvertrage ausgehende italienische Station Ruminico ist mit dem 12. November l. J. wieder als Verbindungstation angeschlossen worden.

Bekanntmachung.

Behaltung von Materialien betr. Beschaffung einer größeren Anzahl von Eisenbahnenmaterialien...

Wir bitten, daß die betr. Abholung jeweils auf der Veranschaulichung des Veranschaulichungszeichens erfolgt.

Die Direction der Bad. St.-Eisenbahnen. Mannheim, den 29. Nov. 1900.

Futter-Einfuhrung.

Wir vergeben auf dem Submissionswege die Lieferung von 200 Zentner prima Weizen-Futtermehl...

Montag, den 10. ds. Mtd. Mittags 10 Uhr.

Die Direction der Bad. St.-Eisenbahnen. Mannheim, 4. Dezember 1900.

Immobilien-Verkauf.

Ein Haus, 3. Bezirk, 1900, 11. Dezember 1900.

Eau de Corlier

hygien. Präparat zur Reinigung und Desinfektion des Taints...

Parfumes

Feinste Toilett-Parfums, Eau de Cologne, Eau de Toilette...

Damen- und Kinderhüte

werden schön garniert, unter Aufsicht prompter Bedienung...

Haar-Ketten

mit und ohne Goldschmuck werden von ausgewählten Damen nach neuesten Modellen...

Wer

Vollständige oder Teilhaber, gute Landwirth, prima Süßbutter...



Schellfische, Cablian, Turbot, Seezungen, Zander, Hummer, Holländer Austern, ungesalzener Ahrhaner Caviar

Theod. Straube, N 3, 1. Ecke, gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Düsseldorfer Senf

von H. B. Bergschel, Wwe. in Töben mit Stempel 4 25 und 50 Pfg.

Fluß- u. Seefische

größte Auswahl, Bratbückinge, Sprotten, Fischmarinade.

Weihnachts-Bäckereien

bedeutende Artikel in allerbesten Qualitäten.

Ung. Mehle, Mildebrand'sche Mehle

in abgewaschenen Säcken, Ph. Gund, R 7, 27.

Holländer Schellfische

treffen heute ein.

Carl Fr. Bauer

U 1 13. a. d. Neckarstraße, Telefon 1577.

Schellfische

empfehle, v. Pfd. 32 Pfg.

Georg Dietz

Teleph. 559. G 2, 8, am Markt.

Schellfische

per Pfd. 28 Pfg.

Bad-Schellfische

per Pfd. 25 Pfg.

Carl Müller

R 3, 10. B 6, 6. Telefon 1611.

Prälzer Wein

empfehle über die Straße per Flasche ohne Glas 10, 40, 60, 80 Pfg.

Rothwein

von 60 Pfg. an, Karl Schumm, U 6, 23.

Bienehonig

gute Landwirth, prima Süßbutter...

Wer

Vollständige oder Teilhaber, gute Landwirth, prima Süßbutter...

braucht

und dies Artikel gut u. s. w. u. s. w.

komme

in das Special-Geschäft von Johannes Meckler...

Haar-Ketten

mit und ohne Goldschmuck werden von ausgewählten Damen...

Wer

Vollständige oder Teilhaber, gute Landwirth, prima Süßbutter...

Wer

Vollständige oder Teilhaber, gute Landwirth, prima Süßbutter...

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten sind beauftragt, den Inhabern von Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim...

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim

in Tausch gegen diese Aktien solche der Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Mannheim anzubieten.

Der Umtausch erfolgt in der Weise, daß gegen Einlieferung von Nom. Mk. 1000.— Aktien der Mannh. Lagerhaus-Ges. mit Dividendenschein für 1900 u. f. Nom. Mk. 1000.— Aktien der M.-R.-T.-G. Dividendenberechtigt ab 1. Juli 1900...

Der Umtausch zu pari kann nur bis 15. Dezember lfd. J. bei den Unterzeichneten bewirkt werden.

Nach dieser Zeit ist beim Umtausch bis auf Weiteres ein Aufgeld von 5% zu entrichten.

W. G. Ladenburg & Söhne. Oberrheinische Bank.

NB. Von der Berechtigung zum Umtausch wurde bereits für mehr als 75% des Aktienkapitals der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft Gebrauch gemacht.

Apollo-Theater Mannheim.

Donnerstag, 6. Dezbr. 1900, Abends 8 Uhr. Brillante Schwanen-Operette: Schlager ersten Ranges! Das Opferlamm.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 6. Dezember 1900. Vierte Volks-Vorstellung. Der geheime Agent.

Abend, regierender Herzog. Die Herzogin-Wittwe, seine Wittwe, Prinzessin Eugenie, Königin des Herzogthums, Graf Steinbaben, seiner Wittwe, Graf Oskar, sein Neffe, Der Oberhofmeister, Ein geheimes Rath, Der Kammerherr vom Dienst, Georg, Kammerdiener des Herzogs, Kammerdiener der Herzogin.

Feinstes dunkel Export- u. Wiener Tafel-Bier

Christian Rascher, Flaschenbier-Versand, Telefon 2944, Gr. Herzstr. 27a.

Zunolge Betriebs-erweiterung habe mein Geschäft nach L 8, 1 verlegt.

L. Rothe, Electrotechn. Installations-Bureau.

Städtische Sparcasse Heidelberg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß vom 1. Januar 1901 an sämtliche Einlageguthaben bei diesseitiger Casse anstatt wie bisher mit 3% mit 3 3/4 Procent verzinst werden.

Heidelberg, den 27. November 1900. Die Verwaltung: Schneider.

The Berlitz School of Languages

D 2, 15, 3 Treppen. Institut zum Zwecke des Studiums fremder Sprachen, für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Professors M. D. Berlitz.

Zwei goldene Medaillen auf der Pariser Weltausstellung. Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Deutsch etc.

Conversation, Correspondenz, Litteratur. Anmeldungen für Herbst- und Winter-Kurse werden jetzt entgegen genommen.

Für jede Sprache nur Lehrer der betr. Nation, Ueber 100 Zweigschulen.

Berlitz Methode: Während der ganzen Stunde, selbst bei Anfängern, Uebung nur in der zu erlernenden Sprache. Kein Wort in der Muttersprache des Schülers; Probe-Examination gratis.

Institut Büchler, D 6, 4, 3. Stock.

Buchführung, einf., dopp., amerikanische, Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Schön-Schneid-Schreiben, Schreibmaschine, Stenographie, Moderne Sprachen, Halb- u. Vierteljahrskurse, Uebersetzungsbureau in allen Sprachen.

Für Damen besondere Räume. Prospekte kostenfrei. Tag- und Abendkurse.

M 4, 7 Ernst Levi M 4, 7

Echte Liberty-Fabrikate. Sammte u. Seidenstoffe für Blousen u. Kleider.

Bänder. Anfertigung von Damen-Cravattes, Pompadours, Sopbakissen, Reform-Schirme und Bezogen gebrauchter Schirme.

Fortwährender Resteverkauf.

Unser Bureau befindet sich jetzt Q 1, 12.

Immobilien-Bureau. Tel. Levi & Sohn Tel. No. 595.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Bauplätzen etc., Er- u. Vermietung von Geschäftsräumen, Wohnungen etc.

Vermittlung von Hypotheken, Assurances.

In der Synagoge.

Freitag, 7. Dezbr. Abends 4 1/2 Uhr. Sonntag, 9. Dezbr. Morgens 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. In den Wochenenden: Morgens 9 1/2 Uhr. Abends 4 Uhr.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager Herr Jakob Maffinger, Rathschreiber, nach kurzem aber schwerem Leiden heute Abend 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Maffinger. Heidelberg, den 6. Dezember 1900.

Die Hausfrau muß
 sich stets überzeugen, daß der Kaffee ausgezeichnet, und daß das Bodenkaffee mit Dr. Oetkers Bodenkaffeepulver gebadet nicht 8 Tage frisch
 71339

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
 Donnerstag, den 6. Dezember 1900.
 Concordienkirche, Abends 8 Uhr: Gedigt. Herr Stadt-
 oder Hofprediger.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.
 Donnerstag, den 6. Dezember, Abends 9 Uhr
 findet im Hofsaal des „Wilden Mann“, N 2, 9 10
 (Eingang zwischen M 2 und N 2) eine
Gemüthliche Zusammenkunft
 statt, zu der wir unsere Mitglieder, die Mitglieder
 der Abth. III, sowie Alle, welche an unseren Be-
 strebungen theilnehmen, ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein
Mannheim (E. H.)
 gegr. von Fr. Thorbecke.
 Bureau: S 1, 17.
 Preis Arzt und Apothekerwahl, Beiträge 20—35 Pfg.
 pro Woche. Jeder (früher-früher) kalte und warme: Eisbäder,
 bei Ostbad und Sanger 2 s, sowie Rollen zu bedeutend er-
 möglichen Preisen. Sterbefälle von 100—1000 M. Preis Auf-
 nahme.
Der Vorstand.
 NB. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Jahresabschluss
 bitten wir die versagel Mitglieder die Beiträge für dieses Jahr
 zu bezahlen. 71480

Odenwald-Club
 Section: Kandolin-Ludwigshafen.
 Samstag, den 6. Dezember 1900,
 im kleinen Saal des „Saalbau“
 (Eingetretene Eintritte halber fern der
 Saal des Saalbau nicht benutzt werden.)
8. Stiftungs- u. Dekorationsfest
Großer Herrenabend.
 Beginn 8 Uhr.
 Unsere Mitglieder und Freunde unserer
 Sache sind zu zahlreichem Erscheinen ein-
 geladen. 71488

Verein von Holzinteressenten
Südwestdeutschlands.
General-Versammlung
 am 7. Dezember, 10 Uhr Vormittag im Hotel Pfaffler
 Straßburg i. E. 108.
 Auszug aus der Tagesordnung: Vortrag des Generalsekretärs
 des Centralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten
 Herrn Vondring über die Verhältnisse der Holzindustrie in
 Deutschland und Stellung der deutschen Holz-
 industrie zu denselben. — Generalversammlung — Holzindustrie
 — Holzhandel nach geltendem Recht.
 Mit Rücksicht auf diese das Interesse aller Holzhändler und
 Holzindustrieller beanspruchenden Gegenstände haben wir alle Be-
 theiligten und sonstige Interessenten zur Theilnahme herzlich ein-
 geladen. 71487
 Freiburg i. B., den 5. Dezember 1900.
Der Vorstand:
 E. Himmelsbach, I. Vorsitzender.

Der CLUB
Mannheim.
 Freitag, 7. Dezember a. s.,
 Abends 9 Uhr, im Vocal
 zur Feier eines
 fünffachen Tauffestes
Officieller Clubabend
 mit Musik.
L. O. B.
 u. besonderen Umständen,
 wozu die verehrl. Mitglieder
 freundlichst eingeladen werden.
 Mannheim, 4. Dezemb. 1900.
 71485 **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein
Mannheim.
 Freitag, 7. Dezember 1900,
 Abends präcis 7 1/2 Uhr
Versammlung
 im Vocal zum „Weinberg“.
 Wir bitten um pünktliches
 zahlreiches Erscheinen. 71486
Der Vorstand.

Quartett-Verein
Mannheim.
 Sonntag, den 9. Dezember,
 Abends 7 Uhr
 im Vocal „Schiffel“
Familien-Abend
 mit besonderem Programm,
 wozu wir unsere Mitglieder
 mit Angehörigen herzlich
 einladen. 71488
Der Vorstand.

Weihnachten
der Herberge zur Heimath.
 Hundert Wandern der Land-
 stadt, sowie Arbeiter aller Art
 wird alljährlich bei uns eine Be-
 zugschein in angemessener Form
 zu Theil. Wir bitten edle Men-
 schenfreunde um Gaben von
 mollenen Sachen, Spielzeug, Klei-
 dern, Hüten, Gendern, Figuren
 und Buchern. Des freundlichen
 Dankes der Empfänger ist jeder
 Geber gewiß. 71488
Herberge zur Heimath.
 U 3, 12.
Der Vorstand
 Herr W. Baermann, Haupt-Verwalter,
 Herr W. Baermann, Beisitzer,
 Herr W. Baermann, Beisitzer,
 Herr W. Baermann, Beisitzer,
 Herr W. Baermann, Beisitzer.
 Bei Benachrichtigung erfolgt
 Abholung der Gaben.

Bitte.
 Für das kommende Weihnach-
 tessen bitten wir auch in diesem
 Jahre wieder die Freunde der
 Armen um gütige Gaben, damit
 wir den Kindern unserer Noth-
 liden eine Weihnachtsfreude bereiten
 können. 71489
Der Vorstand.

Sartoffel-Säften
 billig abgegeben. 70802
 Näheres im Verlag.

N 1, 3, Kaufhaus **L. Weil** Kaufhaus, N 1, 3
 Uhrmacher — Juwelier
 empfiehlt als
Weihnachts-Geschenke
 Grosses Lager in Uhren: Goldene Herren- und Damen-Rem-
 Silberne „Nikel- und Stahlgehäuse, nur prima
 Werke; ferner Hausuhren, Tafeluhren,
 Regulatorn, Kuckucksam Wachtel-
 schlag, Wecker etc., — Pariser Pendulen —
 Mehrjährige Garantie. Wand-Uhren, Küchen-Uhren
 jeder gewünschten Holzart. Sämmtliche Artikel werden in nur prima Qualität geliefert und zu Russers!
 billigen Preisen berechnet.
 Schaufenster-Auslagen mit sichtbaren Preisen.

Julius Ittmann
 H 1, S. II. Mannheim. H 1, S. II.
Waaren- u. Möbel-Credithaus
 Herren-Anzüge
 Ueberzieher, Havelocks
 Hosen, Rosen und Westen
 Knaben-Anzüge
 Knaben Paletots
 Jackotts, Kragen, Capes
 für Frauen und Mädchen
 Kleiderstoffe
 Baumwollwaaren
 Teppiche, Gardinen
 Schuhe, Stiefel, Uhren
 Möbel, lackirt und polirt, Betten
 Palasterwaaren Spiegel
 Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Flanell-Blousen
 nach Maass
 werden in kürzester Zeit gut sitzend angefertigt.
Neuheiten in Flanell
 für Blousen, Hemden, Röcke sind in grosser
 Auswahl eingetroffen.
Winter-Costüme und Anstandsrocke, Matine's
 das Neueste der Saison. 6652
Weidner & Weiss,
 P 1, 11.

Freyersbacher
 in doppeltkohlen-saurer Fällung.
Hervorragendes Tafelwasser.
 Bad Freyersbach. Bad Schwarzwald.
 M. Lang & Co.,
 Hauptvertriebsstelle
 Mannheim, N 4, 5, Tel. Nr. 700.

B 6, 30/31 Löwenkeller B 6, 30/31
 Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend:
Frei-Concert
 im Löwenkeller, B 6, 30.
 Vorzügliche Küche, auch im Abonnement,
 zu 60 Pfg. u. 80 Pfg. 71331
 Gute Biere. — Reine Weine.

„Zum Storchen“
 Heute Donnerstag, 6. Dezember, Abends 5 Uhr:
L. Doppel-Export-Bier-Abend
 Inhalt des allgemein beliebten in Paris prämiirten
 Doppel-Export aus der Storchen-Brauerei, Speyer,
 verbunden mit großem
Kälberschlachtfest.
 Hierzu laden höflich ein Ludwig Walbel
 Krug 12 Pfg. 71444

Mein Geschäft
 befindet sich nur noch
 H 3, 19/20, Jungbuschstr.
Louis Müller,
 Pelz-Handlung. 71309

Bade- und Dampfbadanstalt
Elisabeth-Bad.
 Warme und kalte Bäder, Dampf-Bäder,
 Massage, Kohlensäure-Bäder, elektr. Bäder,
 römisch-irische Bäder,
Schwimm-Bäder.
 Die Bad-Anstalt gestattet jede Parthe Bäder
 innerhalb 24 Stunden tadelloß zu liefern.
Adam Karcher,
 Badebesitzer. 57277
 Wilsche-Verleih-Institut.

Taschentücher.
 Zu Fest-Geschenken
 empfehle mein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in
Taschentücher
 weiss und farbig, in rein Leinen, Batist und Seide.
 Namen u. Monogramme werden sofort elegant eingestickt
 und zum Selbstkostenpreise berechnet. 70718
H. Kahn, G 5, 9.
 Inhaber August Reinach.

Zinkornamente.
 Auf Lager sind noch vorhanden: Stiefel, Herren,
 Wandbrunnen, Brunnengruppe, Bismarck-Büste mit
 Sockel, Statuen mit Base, Wappen u. s. w., welche
 mit 40—50% Rabatt abgegeben werden.
 Zugleich halte ich mich zur Realisirung von Orn-
 amenten nach jeder beliebigen Zeichnung oder Katalog bestens
 empfohlen. 64875
Wilhelm Sohler, Luisenring 37.

Aus erster Hand
 ohne Concurrnz
 ist das in der Parfümerie-
 fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22
 auf die höchste Concentration gebracht
Riviera-Beilchen-Parfüm,
 anhaltend und natürlich duftend, ver-
 bindet es unübertreffliche Feinheit.
Fernsprecher 1914. 60160
 In eleganten Carton verpackt, repräsentirt das Riviera-
 Beilchen-Parfüm ein
schönes Weihnachts-Geschenk.

Porträts in Lebensgröße
 in Kreidemanier nach jeder Photographie.
 Preis 20 Mark. Genauerste Feinheit.
 Bitte meine Ausstellung im Kaiserpanorama,
 G 2, 11, zu beachten. 66451
C. Lobertz, E 3, 14, IV.

Wir Schöpfkannen im Handel sind die
MAGGI
 Maggi zum Würzen,
 Gemüse- u. Kraftsuppen,
 Bouillon-Kapseln,
 Gluten-Kakao.
 Zu haben bei Ernst Dammann Nachf., A. Kuhny,
 Ranzhofstraße 15. 71473

Aufgepaßt
 Morgen Freitag früh von
 6—11 Uhr wird im Hofe meines
 Hauses eine schwere, fette Kuh
 zu 45 Pfg. per Pfund abgehauen.
 Bernhard Hirsch, Metzger, J. I, 16.
Aufgepaßt!
 Morgen Freitag
 wird im Hofe meines Hauses eine prima
 fette Kuh zu 45 Pfg. das Pf. ab-
 gehauen. 71489
H 1, 10 L. Hamburger, H 1, 10.

M 1, 4a Schlüter & Kraus M 1, 4a

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Wäsche.

Wir bewilligen von heute ab auf  **Flanell-Blousen**  **20% Rabatt.**

Ganz besonders machen wir noch auf einen Posten zurückgesetzter **Jupon's und Matinés** aufmerksam.

Grosser Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe

meines reichhaltigen Lagers in
Schwarzen u. farbigen Damenkleider- u. Seidenstoffen
Teppichen, Gardinen, Potieren, Tisch-, Bett-, Reise- u. Divandeden
Möbelstoffen, Sellen, Läuferstoffen u.
zu den denkbar billigsten Preisen.

20, 30 u. 50% billiger

wie sonst.
Verkauf von neuen Waaren
im Hauptlokal
Verkauf von älteren Waaren u. Resten
im Restenladen um die Ecke.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Friedrich Bloss

Grossherzogl. Hoflieferant
F. Wolff & Sohn's Détail

Karlsruhe

Kaiserstrasse 104
Herrenstr.-Ecke

11201

Ladet hiermit
ergebenst ein zum Besuche
einer mit

allen Saison-Neuheiten

reihhaltig ausgestatteten

Weihnachts-

Ausstellung.

Leder-, Bronze-, Holz-,
Glas-, Porzellan-Waaren,
Reise-, Galanterie-Artikel

Fächer-, Schmuck-Artikel,
Parfümerien, Seifen,
Toilette-Artikel u. s. w.

Mein Geschäft ist im Monat Dezember auch an den non-ten geöffnet.

J. Hochstetter

0 4, 1. Kunststraße. 0 4, 1.

Reiche Auswahl schöner Fest-Geschenke:
Tischdecken

Bettdecken — Reisdecken — Divandeden
Selle — Bettvorlagen — Läufer
Vorhänge — Portieren — Thürdecorationen
Kissen — Chales — Matten

Teppiche in denbar größter Vielseitigkeit.
Umtausch bereitwilligt.

Schaufenster-Ausstellung mit Preisen.

M. Seifert

Schirmfabrik

E 1, 15 vis-à-vis Hansa-Haus E 1, 15

früher Breite Strasse, E 1, 5.

Herren- u. Damen-Schirme

von den einfachsten bis zu den elegantesten in
grösster Auswahl

Ueberziehen u. Reparaturen
prompt und billig.

Wanger's Schuhwaarenhaus, E 1, 3
im Hause der Herren
Fischer-Kiegel

Meisterstücke

in Bezug auf Passform,
Haltbarkeit und Eleganz sind

Wanger's Schuhwaaren.

Die Schaufenster-Dekoration sehenswert!

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Kannen-, Forsten- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
veredelt und nach Wunsch
Genothüren, Thore, Verlieselungen
nach Zeichnung
Fußböden, Sombrie, Zierleiten.

ORFEVRIERIE CHRISTOFLE

Das Fabrikzeichen



und der volle Namen
CHRISTOFLE
garantieren die Aechtheit
unserer Fabrikate.

Christofle-Bestecke

auf weissem Metall verfertigt.

CHRISTOFLE & C^{IE}
Karlsruhe.

Einzig Niederlage in Mannheim bei
Kirner, Kammerer & C^{ie}
Cataloge gratis und franco.

Höchste
Auszeichnungen
auf allen
Weltausstellungen.

Preisermässigung.

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

Um unser Lager baldigt zu räumen, gewähren wir auf sämtliche Hand-
schuhe, nur in Qualitäten,

25% Rabatt

und ist somit günstige Gelegenheit zum Einkauf vortheilhafter

Weihnachts-Geschenke
geboten.

Wilh. Ellstätter Nachf.

N 2, 6,
Kunststraße.

Handschuhfabrik.

N 2, 6,
Kunststraße.

 **Frachtbriefe** Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2.